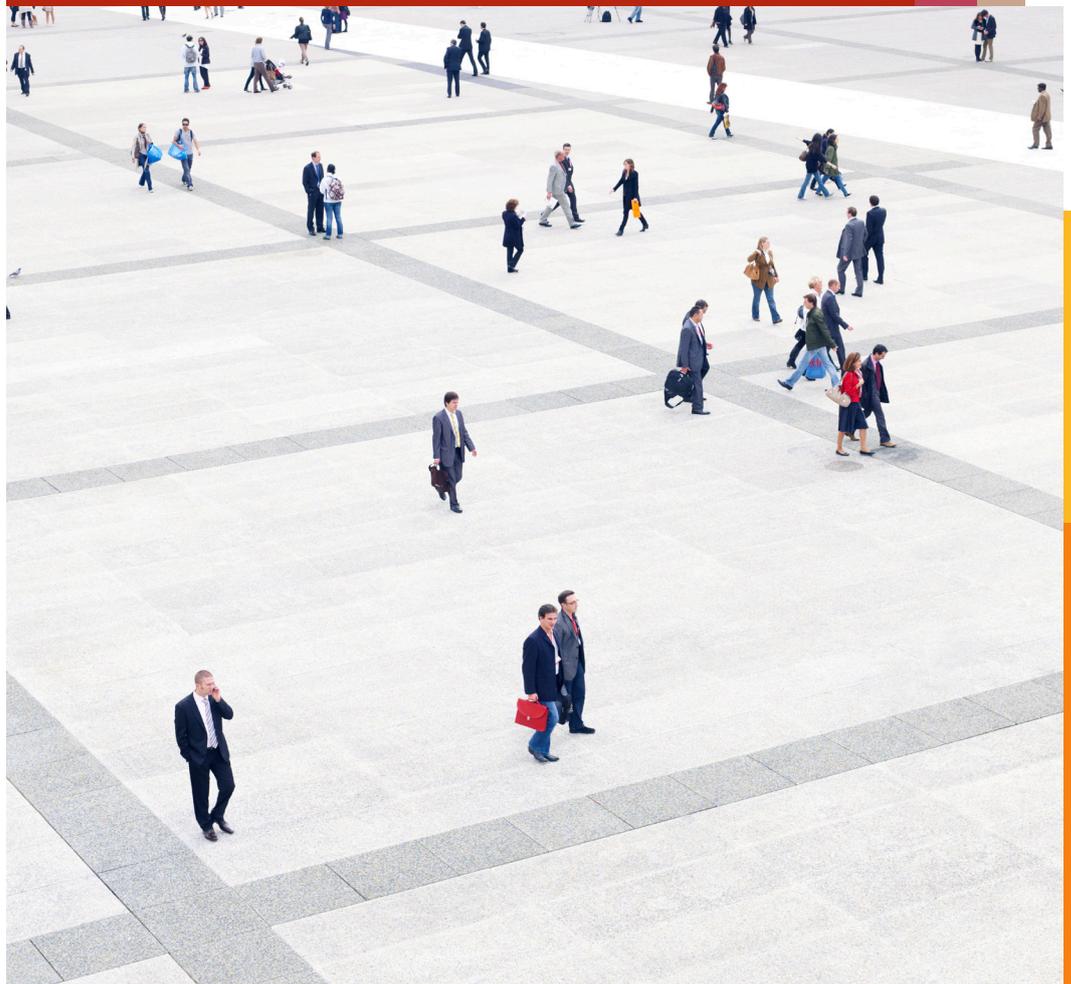


# *Seizing the information advantage*

How organisations can unlock  
value and insight from the  
information they hold

Ein Bericht von PwC in  
Zusammenarbeit mit Iron Mountain

September 2015





## Zusammenfassung

*Informationen sind die treibende Kraft eines jeden Unternehmens, jedoch hat sich die Informationslandschaft im Laufe der letzten 20 Jahre fast gänzlich verändert. Art, Format, Geschwindigkeit und Umfang der Informationen sind exponentiell gewachsen – und ein Ende dieses Wachstums ist nicht abzusehen.*

Aus Unternehmenssicht besteht ganz zweifellos die Notwendigkeit, den inhärenten Mehrwert all dieser Informationen zu erschließen. Zu diesem Zweck muss in den Unternehmen eine Kultur gefördert werden, die die Entwicklung einer langfristigen Informationsstrategie ermöglicht und dabei gleichzeitig einen umfassenden Rahmen zur Gewährleistung einer angemessenen Unternehmensführung vorgibt. Diese Notwendigkeit wird umso offensichtlicher, da nunmehr die Geschäftsbereiche die unmittelbare Verantwortung für die Bewertung von Möglichkeiten übernehmen, sich unter Einsatz innovativer Technologien diese Informationen zunutze zu machen.

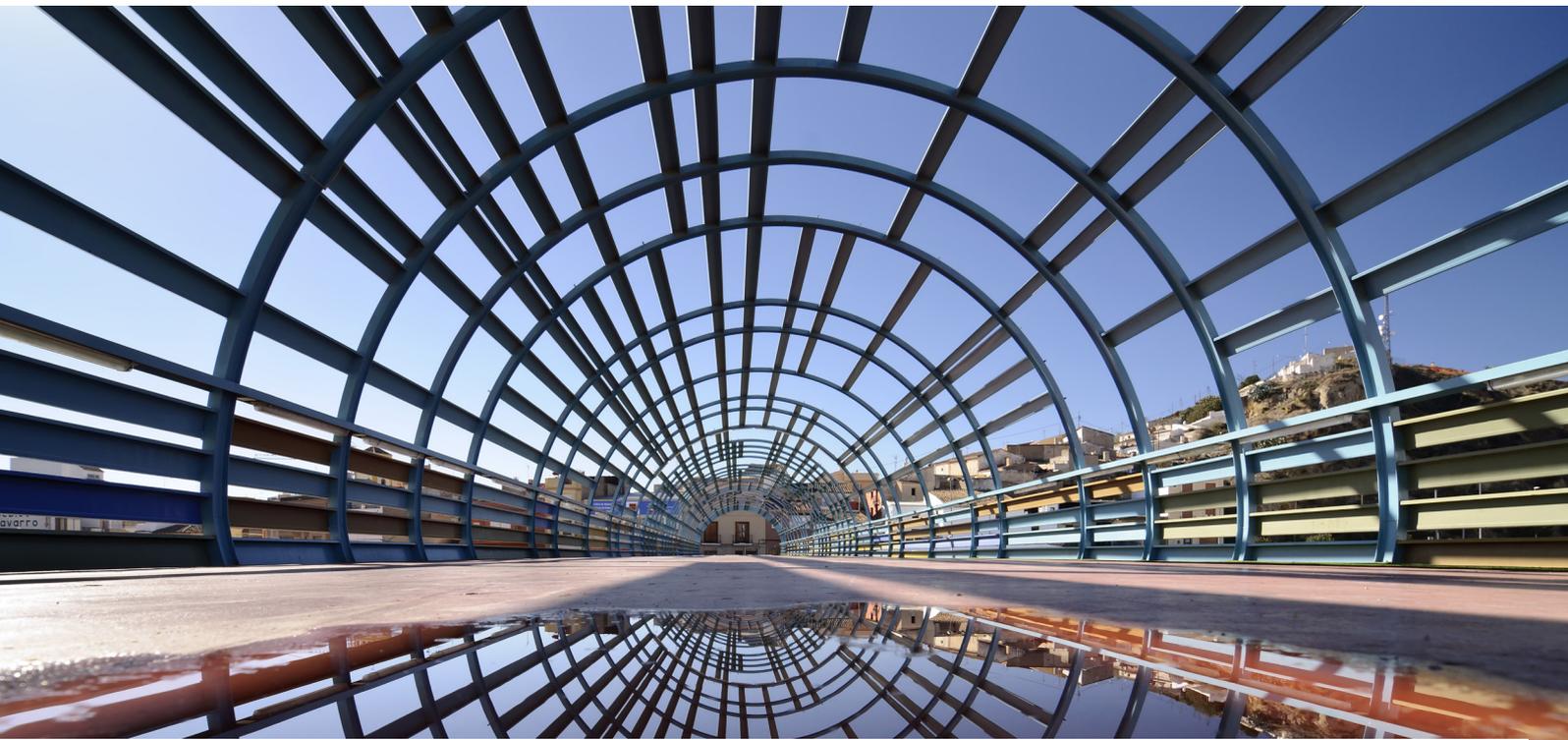
Viele der Unternehmen sind hinsichtlich ihrer Fähigkeit, den Mehrwert der Informationen zum eigenen kommerziellen und operativen Vorteil abschöpfen zu können, durchaus zuversichtlich. Aus unserer Analyse geht jedoch hervor, dass diese Zuversicht in vielen Fällen unbegründet ist. Eine detaillierte Auswertung von Interviews mit 1.800 hochrangigen Führungskräften hat gezeigt, dass nur sehr wenige Unternehmen in der Lage sind, das Potenzial der Informationen optimal auszuschöpfen, und eine noch geringere Anzahl von ihnen die sich daraus bietenden Vorteile zu nutzen vermag.

Gemäß unseren Untersuchungen besteht in den meisten Unternehmen außerdem ein

Mangel an notwendigen Fähigkeiten, technischen Voraussetzungen sowie der erforderlichen Kultur, um aus diesen Informationen auch den größtmöglichen Nutzen zu ziehen. Beachtliche drei von vier Unternehmen ziehen aus diesen Informationen nur wenig oder überhaupt keinen Nutzen. Es wurde durchgehend ein fehlender Fokus festgestellt, wenn es darum ging, unternehmensinterne Investitionen in entsprechende analytische Fachkräfte, Tools, innovative informationsbasierte Lösungen und die Generierung von auf Mehrwert ausgerichteten Informationsstrategien zu tätigen.

Unseres Erachtens ist es unumgänglich, den Fokus auf das Mehrwertpotenzial von Informationen durch eine solide und kontinuierliche Schwerpunktsetzung auf Informationsrisiken zu ergänzen. Es sollte als geschäftliche Priorität angesehen werden, Informationsrisiko und -mehrwert stets als Einheit zu betrachten und die Notwendigkeit des Schutzes der Informationen mit der Extraktion des inhärenten Mehrwertpotenzials in Einklang zu bringen. Wir konnten erkennen, dass die eher zukunftsorientierten, flexiblen Unternehmen bereits von einer Vielzahl von Vorteilen profitieren. Dies erklärt sich dadurch, dass sie sich ebenso nachdrücklich auf die Nutzung des Informationspotenzials, wie auf die Vermeidung von Datenschutzverstößen und die Einhaltung von Compliance-Anforderungen konzentrieren. Darüber hinaus müssen die Unternehmen im Interesse der Ausnutzung des Mehrwertpotenzials von Informationen bereit und in der Lage sein, ihre Informationen unternehmensweit auszutauschen, ohne dabei

die Anforderungen an den Datenschutz sowie den Schutz geistigen Eigentums zu vernachlässigen. Aus unserer Studie geht hervor, dass häufig Informationen getrennt vom restlichen Unternehmen in einzelnen Abteilungen verwahrt werden und somit deren wahres Mehrwertpotenzial nicht erschlossen werden kann. Dies verweist auf die Notwendigkeit in den Unternehmen, vorhandene Informationen all jenen zugänglich zu machen, die über die zur Erschließung ihres Wertes erforderlichen Fähigkeiten und Tools verfügen. Die Befragten führten an, dass gegenwärtig diesbezügliche Führungsimpulse von den IT-Fachkräften ausgehen, und zwar wahrscheinlich deshalb, weil sie die entsprechenden Tools und den Zugriff auf die Daten haben. Dennoch sind wir der Auffassung, dass die Erschließung des Mehrwertpotenzials durch ein klares Geschäftserfordernis vorgegeben werden muss. Dieses sollte dann Analysten mit adäquaten technischen Fähigkeiten und Tools vermittelt werden, damit diese dahingehend eine genaue Prüfung der Unternehmensdaten vornehmen, die Ergebnisse auswerten und die sich daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an die Entscheidungsträger weitergeben können. Bislang sind sich nur sehr wenige Unternehmen im Klaren darüber, wie sie aus ihrem Informationsbestand den größten Nutzen ziehen können. Wenngleich wir uns noch relativ am Anfang dieser Entwicklung befinden und somit auch noch Zeit ist, bisher Versäumtes nachzuholen, sind wir trotzdem der Meinung, dass jene Unternehmen, die ihre Aufmerksamkeit nicht auf die maximale Ausnutzung ihres Informationsreichtums richten, das Risiko eingehen, zukünftig Werteinbußen hinnehmen zu müssen.



*Im Hinblick auf Informationen übertrifft die Wachstumsrate der Chancen allem Anschein nach die Möglichkeiten der Unternehmen, diese zu nutzen.*

**Claire Reid**

Partner  
PwC – Risk & Assurance

*In den meisten Unternehmen besteht ein Mangel an den notwendigen Fähigkeiten, den technischen Voraussetzungen sowie der erforderlichen Kultur, um den jeweiligen Informationsbestand bestmöglich auszunutzen.*

**Sue Trombley**

Managing Director of  
Thought Leadership  
Iron Mountain

### **Hauptergebnisse der Studie**

- Unser erster Informationswert-Index, der auf den Ansätzen und Verfahrensweisen von 1.650 großen und kleineren Unternehmen in Europa und Nordamerika basiert, erzielte im Vergleich zum Idealwert von 100 ein Ergebnis von 50,1. Dabei schnitt das Segment der Großunternehmen mit 52,6 nur geringfügig besser ab als der Mittelstand (48,8). Dies ist zwar ein enttäuschendes, jedoch nicht ganz unerwartetes Ergebnis.
- Unternehmen in allen Branchen bleiben im Hinblick auf die Ausnutzung des Mehrwertpotenzials von Informationen weit unter ihren Möglichkeiten – dies gilt sowohl für die besten (Finanzdienstleistungen mit 52,5) als auch die schlechtesten unter ihnen (Rechtsdienstleistungen 47,0).
- Nordamerika liegt hierbei vor Europa, angeführt von den USA (56,7). Die Niederlande schneiden unter allen von der Studie erfassten europäischen Ländern am besten (48,3) und Spanien am schlechtesten ab (46,6).
- Lediglich 4 % schaffen es mit einem Ergebnis von 90,0 in diesem Index in die Kategorie der „Informationselite“. Die Informationselite verfügt über gut etablierte Einrichtungen zur Verwaltung der aus Informationen gewonnenen Erkenntnisse, eine ausgeprägte Kultur der Umsetzung von Mehrwertpotenzial und Mechanismen, die den betreffenden Experten einen sicheren Zugang zu den Daten ermöglichen. Diese Minderheit von Unternehmen erschließt sich dank der deutlichen Schwerpunktsetzung auf das Mehrwertpotenzial von Informationen eine Reihe von kommerziellen und operativen Vorteilen.
- Wir konnten eine große „fehlgeleitete Mehrheit“ ausmachen – drei von vier Unternehmen (76 %) – die entweder aufgrund älterer Verfahrensweisen,

der bestehenden Unternehmenskultur, aufsichtsrechtlicher datenspezifischer Probleme oder schlicht eines fehlenden Verständnisses für das Mehrwertpotenzial von Informationen entsprechenden Einschränkungen unterliegen. Diese Unternehmen erkennen kaum die kommerziellen Vorteile, die ihnen momentan entgehen, und haben aus diesem Grund auch nicht die zur Erschließung des Mehrwertpotenzials der Informationen erforderlichen Investitionen vorgenommen.

### **Die Elite als Vorbild**

Die meisten Unternehmen sind in der Lage, sich an den von der Informationselite nachgewiesenen guten Praktiken zu orientieren und daraus zu lernen:

- Setzen Sie einen angemessenen Governance-Ansatz um, d. h. die Einrichtung einer von der Geschäftsleitung unterstützten Aufsichtsfunktion zur Informationsverwaltung. Beziehen Sie alle wichtigen Geschäftsbereiche ein, nicht nur IT.
- Bewerten Sie Informationen als unschätzbaren Vermögenswert und entwickeln Sie eine auf Fakten basierende Entscheidungskultur.
- Schützen Sie vertrauliche und wertvolle Informationen mithilfe solider Kontrollmechanismen, ohne jedoch den sicheren Zugang für jene, die darauf zugreifen müssen, zu behindern.
- Vermeiden Sie eine pauschale Verwendung von Tabellenkalkulationslösungen und setzen Sie statt dessen zweckdienliche Analyse-, Interpretations- und Visualisierungs-Tools zur optimalen Datennutzung ein.
- Stellen Sie Datenanalysten ein, die sich im Bereich der Unternehmensstrategie auskennen, wissen, was aus Daten gewonnen werden kann und wie dies zu tun ist, und die in der Lage sind, die gewonnenen Erkenntnisse auf Ihre Kennzahlen zu beziehen.



Dieser Bericht wurde von PricewaterhouseCoopers (PwC) einzig und allein für Iron Mountain und ausschließlich zu dem Zweck und im Einklang mit den Bedingungen erstellt, die mit Iron Mountain in unserem Auftragsbestätigungsschreiben vom 23.01.2015 vereinbart wurden. PwC lehnt jegliche Haftung (auch bei Fahrlässigkeit) gegenüber beliebigen anderen Parteien im Zusammenhang mit diesem Bericht ab.

Dieser Bericht enthält Informationen, die – wie im Bericht angegeben – aus einer Reihe von Quellen Dritter stammen bzw. aus diesen abgeleitet wurden. PwC hat keinerlei Schritte unternommen, die Zuverlässigkeit dieser Quellen oder der darin angeführten Informationen zu überprüfen.

Sollte eine andere Partei als Iron Mountain Zugang zu diesem Bericht erhalten und dessen Inhalt lesen, so erklärt sie in diesem Zusammenhang ihr Einverständnis mit den folgenden Bedingungen:

1. Die diesen Bericht lesende Partei erkennt an, dass die seitens PwC ausgeführte Arbeit im Einklang mit den durch unseren Mandanten, Iron Mountain, bereitgestellten Anweisungen und ausschließlich zum Vorteil und Nutzen unseres Mandanten erfolgte. Daher enthält der Bericht unter Umständen nicht alle für den betreffenden Leser relevanten Sachverhalte.
2. Der Leser erklärt sich damit einverstanden, dass PwC ihm gegenüber jegliche Haftung (auch bei Fahrlässigkeit) im Zusammenhang mit diesem Bericht ablehnt.

© 2015 PricewaterhouseCoopers LLP. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf das britische Mitgliedsunternehmen und kann sich in einigen Fällen ebenfalls auf das PwC-Netzwerk beziehen. Jedes Mitgliedsunternehmen besteht als ein eigenständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie hier: [www.pwc.com/structure](http://www.pwc.com/structure)

150812-090654-PR-UK